

**A4** Atomkraft? - Nein Danke

Gremium: Landesvorstand, Philip Krämer  
 Beschlussdatum: 17.02.2020  
 Tagesordnungspunkt: TOP 14 Anträge  
 Status: Modifiziert

- 1 Mit der Zuspitzung der Klimakrise wird eine Renaissance der Atomkraft in  
 2 Deutschland wieder in die gesellschaftliche Debatte eingebracht. Von einigen  
 3 rückwärtsgewandten Kräften wird gefordert, die Energiegewinnung aus Atomkraft  
 4 aufgrund ihrer Klimaneutralität als Übergangstechnologie beizubehalten oder  
 5 sogar noch auszubauen. Die GRÜNE JUGEND Hessen sagt dennoch „Atomkraft, NEIN  
 6 DANKE“.
- 7 Wir GRÜNEN haben unseren Ursprung unter anderem in der Anti-Atomkraft-Bewegung.  
 8 Als sich in den 70er Jahren des letzten Jahrtausends Millionen Menschen auf den  
 9 Straßen versammelten, um gegen die zivile Nutzung der Atomkraft zu  
 10 demonstrieren, kämpften sie gegen die drohende Verschmutzung der Umwelt durch  
 11 radioaktive Abfälle und der Endlagerung von Brennstäben. Nach dem verheerenden  
 12 Unfall in Fukushima beschloss die Bundesrepublik Deutschland 2011 endgültig den  
 13 Atomausstieg.
- 14 In der jüngsten Geschichte werden wieder die Rufe nach der zivilen Nutzung von  
 15 Atomkraft laut. Wir als GRÜNE JUGEND Hessen lehnen dies strikt ab. Die Risiken,  
 16 die mit der Nutzung einhergehen, lassen sich nicht abschätzen und bedrohen die  
 17 Menschen, die in der Nähe der Kraftwerke leben.
- 18 Deshalb kämpfen wir für eine echte Energiewende und keine Scheinlösungen. Wir  
 19 fordern nicht nur den Kohleausstieg, sondern auch den schnellen Ausstieg aus der  
 20 Atomkraft. Es gibt unzählige gute Gründe gegen Kernkraft zur Stromproduktion:  
 21 soziale, ökologische, gesundheitliche und demokratische Gründe. Entweder es  
 22 funktioniert und ist unheimlich teuer, aus ökonomischer, sozialer und  
 23 ökologischer Sicht; oder es funktioniert nicht und es gibt keinen Plan B – nur  
 24 gefährliche langfristige Effekte und Tote. Natürlich sind größere Störfälle  
 25 selten. Aber sie geschehen und die Folgen gehen, wie Fukushima uns gezeigt hat,  
 26 über das hinaus, was Menschen bewältigen können.
- 27 Das Erdbeben und der dadurch hervorgerufene Tsunami im März 2011 resultierten in  
 28 der Kontamination von 30.000 km<sup>2</sup> Land. Mehr als 150.000 Menschen mussten ihre  
 29 Häuser, Städte und Felder verlassen, die nun mit radioaktivem Cäsium-137 für die  
 30 nächsten Jahrhunderte kontaminiert sind. Der Unfall verunreinigte Wasser, Boden,  
 31 Luft und damit auch Pflanzen und Tiere, mit Auswirkungen auf die japanische  
 32 Lebensmittelproduktion mehr als 300 km von den Sperrzonen entfernt.
- 33 Diese ökologische, gesundheitliche und soziale Tragödie hatte auch extreme  
 34 Folgen für Wirtschaft und Demokratie. Die geschätzten Kosten des Unfalls von  
 35 Fukushima betragen zwischen 200 und 400 Milliarden Euro. Das Französische  
 36 Institut für Strahlenschutz und nukleare Sicherheit schätzt die Kosten für einen  
 37 Unfall in einem Atomkraftwerk, abhängig von der Schwere, auf zwischen 760 und  
 38 5800 Milliarden Euro. In einer solchen Situation wäre ein Staat nicht in der  
 39 Lage, die Opfer zu unterstützen und zu entschädigen, ohne die

40 Zahlungsunfähigkeit zu riskieren. In Japan wurden Proteste der Opfer verhindert,  
41 indem die öffentliche Debatte unterdrückt wurde.

42 Die Wahl von Atomenergie und den ihr innewohnenden Risiken wird Bürger\*innen  
43 aufgezwungen. Die GRÜNE JUGEND Hessen lehnt diese Option weiterhin ab und ruft  
44 nach einer breiten Bewegung von Bürger\*innen, Zivilgesellschaft und politischen  
45 Akteur\*innen gegen diese Energiegewinnung von gestern. Keine Subventionen und  
46 Lizenzen mehr für Atomenergie – mehr Investitionen in die Erneuerbaren! In  
47 Deutschland müssen endlich die Voraussetzungen für den flächendeckenden Ausbau  
48 der Erneuerbaren Energien und der Übertragungsnetze geschaffen werden.